

Rekordverdächtig warmer Spätherbst lässt Blumen länger

als sonst blühen ▶ Pistenbetreiber sind noch gelassen ▶ Winterpelz ist aber lästig

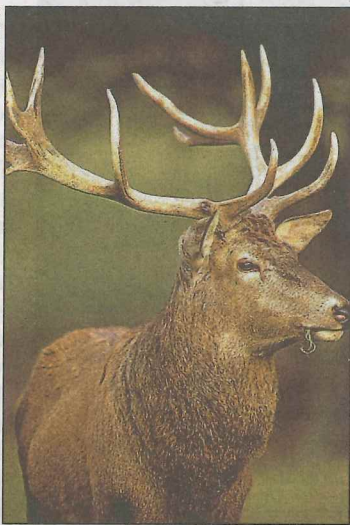
Frühling im November ist auch den Wildtieren zu heiß

Wissen Sie auch nicht, wie viel – oder wie wenig – Sie zum Spaziergehen anziehen sollen? Der rekordverdächtig milde Spätherbst erfreut den Mensch, die Natur bringt er hingegen ein bisserl durch-

einander. Blumen blühen länger als sonst üblich, die Wildtiere, die bereits den Winterpelz tragen, flüchten sich in kühle Winkeln. Die Pistenbetreiber ob der Enns sind noch erstaunlich gelassen.

Der Mensch freut sich hingegen über die unerwartete Wärme und Sonne – siehe Interview. Noch gelassen sind die Pistenbetreiber: „Uns reicht eine Woche Kälte vorm Start im Dezember“, so Dietmar Tröbinger von der öö. Seilbahnholding: „Das geht sich aus.“

Foto: Fesl



Hirsche sind schon winterfit

„Rosen, Fuchsien, Zinnien und Kapmargeriten, wie ich sie selber am Balkon habe, blühen noch voller Pracht. Das ist aber nichts Ungewöhnliches. Die Natur lässt sich durch das Wetter nicht aus der Ruhe bringen. Die Bäume und Sträucher haben schon ihr Laub abgeworfen, da ändert sich nichts mehr“, erklärt Friedrich Schwarz, Leiter des Botanischen Gartens in Linz. Während die Pflanzenwelt quasi ungerührt bleibt, zeigt das super-milde Wetter durchaus Auswirkungen im Tierreich. „Die Wespen leben heuer länger als sonst, eben-

so die Hornissen“, berichtet Fritz Gusenleitner vom Landes-Biologiezentrum.

Wirklich mühsam sind die frühlingshaften Temperatu-

VON CHRISTOPH GANTNER

ren für jene Tierarten, die schon ihren Winterpelz „ausgepackt“ haben. „Reh, Gams und Hirsch haben das Problem, dass es ihnen derzeit zu warm ist“, berichtet Christopher Böck vom öö. Landesjagdverband: „Die Gams bleibt lieber oben im Gebirge, Reh und Hirsch suchen sich im Wald schattige und kühle Plätzchen.“